

Zeitschrift:	Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera
Herausgeber:	Parkinson Schweiz
Band:	- (2001)
Heft:	63
Rubrik:	Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Parkie-Literatur

Die zweite Nummer von «Parkie-Lions», die europäische Literaturzeitschrift, ist erschienen. Parkie-Lions bringt eine lose Sammlung von deutschsprachigen Beiträgen und erscheint unregelmässig etwa zwei bis dreimal pro Jahr. Jeder fertigt seine Seite und liefert Fotokopien an die Herausgeber. Hobbyliteraten treffen sich mit bekannten Schweizer Autoren wie Franz Hohler oder Emil Zopfi. Parkinsonbetroffene wie Irene Nora Stork und Balz Eggenschwiler wollen ihre Zeitschrift unter Mitbetroffenen verteilen. Preis: 2.80 Euro. Bestellung: Irene Nora Stork, Hauptstr. 49, 4313 Möhlin. Tel. 061 851 41 53.

Ferien im Appenzellerland

Travelaid AG, das Ferienunternehmen mit pflegerischen Dienstleistungen, hat in Gonten/Jakobsbad das Hotel Jakobsbad erworben. Travelaid wird von zwei erfahrenen Krankenschwestern, Alexandra Raess und Jolanda Hammel geleitet. Feriengäste mit dem Bedürfnis nach pflegerischen Dienstleistungen erfahren hier fachkundige Betreuung.

Hotel Jakobsbad, 9108 Gonten/Jakobsbad, Tel. 071 794 12 33, Fax 071 794 14 45, E-Mail: info@travelaid.ch, homepage: www.hotel-jakobsbad.ch

Invalidenversicherung

Broschüre des Bundesamtes für Sozialversicherung über die aktuellen gesetzlichen Grundlagen, Preislimite und Kostenbeiträge an individuelle Eingliederungsmassnahmen.

Gratis erhältlich: Kantonale IV-Stelle Freiburg, Postfach, 1762 Givisiez, Tel. 026 305 52 37, Fax 026 305 52 01.

ÖV-Reisen mit Behinderung

In allen grösseren Bahnhöfen der Schweiz liegt diese Broschüre gratis auf. Mobilitätsbehinderte Personen finden dort sämtliche Informationen, die sie für selbständige Reisen mit dem öffentlichen Verkehr in der Schweiz benötigen.

Sex und Parkinson: Buchbesprechung

Diese Broschüre stützt sich auf eine Befragung von über 2000 Betroffenen (Parkinsonpatientinnen und -patienten, deren Partner sowie Mitglieder der deutschen Parkinsonvereinigung). Im Alter verändert sich die Biochemie des Körpers und damit die sexuellen Möglichkeiten und Bedürfnisse. Viele, auch gesunde Menschen haben damit Anpassungsprobleme. Parkinsonpatienten erleben zusätzlich den massiven Einfluss der Symptome auf fast alle Aspekte des Lebens. Sex bei Parkinsonbetroffenen (meistens schon im Seniorenalter) ist deshalb ein komplexes und oft schwieriges Thema.

Der Autor beschreibt den Einfluss der Parkinsonsymptome und der Medikamente auf das Sexualverhalten. Er zeigt Zusammenhänge zwischen biologisch-hormonellen, und zwischenmenschlichen Faktoren auf. Eine ebenso grosse Rolle spielen Gewohnheiten, Hemmungen, sexuelle Tabus und Alter der Beteiligten.

Der Leser findet Hinweise auf therapeutische Möglichkeiten (z.B. Paargespräche), konkrete Hilfsmittel wie Erektionsringe oder Vakuumpumpen) und auch Medikamente (z.B. Viagra). Dazu stellen sich Fragen wie: Was gefällt beiden? Was nützt? Was schadet? (z.B.: Ist das Medikament «Cipar»

wirklich eine «Sexpille» für Parkinsonpatienten, wie in den Tabellen ange deutet? Was ist «gut» für wen?

Es lohnt sich, positive Faktoren für ein zufriedenes Sexualleben zu finden und gemeinsam zu erleben.

«Partnerschaft und Sexualität sind Resourcen für die Befriedigung psychosozialer Grundbedürfnisse, die wir alle in uns tragen und die nicht unerfüllt bleiben sollten.» (Dr. Götz im Buchvorwort)

Der Text ist klar, gut lesbar. Ein Glossar erklärt Fachwörter.

Weniger gefallen haben die Tabellen. Oft ist unklar, wer oder was gemeint ist. Die Unterteilung vor/nach der Diagnose scheint zu grob. Der 50-jährige Neupatient und der 90-jährige Uraltpatient mit 30 Jahren Parkinsonerfahrung gehören nicht in die gleiche Kategorie. Vielleicht gäben die Resultate der Befragung mehr her. Ein noch vergrabener Schatz?

Retse N. Sent

Beier, Klaus M.: Sexualität und Partnerschaft bei Morbus Parkinson. Verlag pardata, Potsdam.



Armeelager für Behinderte

Im Jahr 2002 werden wieder zwei Ferienlager durchgeführt. Ziel: Entlastung der Angehörigen und des Pflegepersonals von Schwerbehinderten während einer kurzen Zeit.

Daten:

25.5.-4.6.2002, 22.6.-2.7.2002, im Feriendorf Fiesch, 3984 Fiesch VS. Pro Lager können max. 80 Gäste aufgenommen werden.

Anmeldung:

schriftlich bis 31. Oktober 2001 bei: Generalstab UG Sanität, Sektion Organisation und Führung, 3003 Bern, Tel. 031 324 27 74.

Die Anmeldungen müssen enthalten: Name, Vorname, Wohnort mit Postleitzahl und Adresse, Geburtsdatum, Bemerkung, ob bereits frühere Armeelager besucht wurden.

Kosten: Fr. 253.- inkl. Versicherung und Unterhaltung.

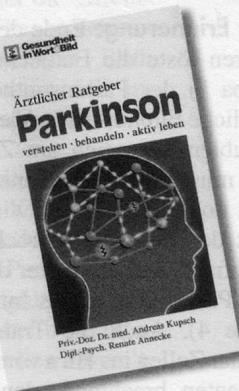
Ratgeber Parkinson

Dieser Ratgeber beschreibt, wie die Krankheit entsteht und welche Therapiechancen es gibt. Die Behandlung mit Medikamenten wird ständig weiterentwickelt.

Operationen eröffnen neue Wege. Wichtige Hilfe bietet auch die psychologische Beratung. Das Buch bietet zahlreiche

Anregungen, wie Sie Ihren Alltag selbstständig und aktiv gestalten können. Ein Ratgeber mit vielen farbigen Bildern.

Andreas Kupsch, Renate Annecke, Ärztlicher Ratgeber Parkinson, Fr. 32.-, Editions Optima SA, Montreux



23 Jahre Parkinson, mein ständiger Begleiter



Der Patient und Autor dieses Buches, George Albert, Jahrgang 1945, lebt seit 1967 in Zürich, ist verheiratet und Vater von zwei gesunden Kindern.

Ein Langzeitpatient berichtet über diese Krankheit und erklärt, wie er in den letzten 23 Jahren Morbus Parkinson begegnete.

Die Selbstkosten für dieses Buch im A5-Format (69 Seiten) betragen Fr. 20.– inklusive Versand. Schriftliche Bestellung an George Albert, In der Breiti 11, 8047 Zürich.

Auf Reisen einen Arzt finden

Parkinsonpatienten sollten sich vor einer Reise um die medizinische Betreuung vor Ort kümmern. Das ist manchmal nicht so einfach, steht doch oft die Sprache zwischen Arzt und Patient. Jetzt bietet das Internetportal www.mymed.cc kostenlosen Zugriff auf Adressen von mehr als 2000 deutschsprachigen Ärzten in über 90 Ländern.

Gratis-Hotline
PARKINFON
0800 80 30 20

Neurologen beantworten Ihre Fragen zur parkinsonschen Krankheit

5.9./3.10./7.11./5.12., von 17 bis 19 Uhr

Eine Dienstleistung der Schweizerischen Parkinsonvereinigung in Zusammenarbeit mit Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach.

Tipps von Betroffenen

In dieser Rubrik bringen wir Tipps von Betroffenen für Betroffene. Haben Sie eine Idee, die anderen nützen kann? Schreiben Sie uns!

Vorsicht Flüssigkeitsverlust!

Der menschliche Körper ist eine sehr komplexe chemische Fabrik, mit Wasser als wichtigstem Lösungsmittel. Also braucht er immer genügend Wasser, um richtig zu funktionieren. Der Organismus hat als Anzeigegerät für Wassermangel den Durst. Weil dieser Mechanismus langsam verschwindet, haben alte Menschen nie Durst und wissen nicht, ob ihr Organismus Wasser verlangt. Das ist sehr gefährlich, weil die ungenügende Hydratation (Wasserverbindung) das normale Funktionieren des Organismus verändert. Deshalb müssen Parkinsonkranke, also überwiegend ältere Leute, täglich mindestens zwei Liter

Flüssigkeit trinken, ob durstig oder nicht.

Im Sommer wird es noch schwieriger, weil Wasser durch die Haut (beim Schwitzen) verloren geht und der Wasserbedarf deshalb grösser ist. Fazit: Tätigkeiten meiden, die das Schwitzen fördern (wie heiße Bäder, Sauna), auch allzu schweißtreibender Sport. Erste ernst zu nehmende Hinweise auf Flüssigkeitsmangel sind Schwindel und Ohnmacht.

Dr. chem. Jorge Frohmann, Estomba 2225, C1430 EGO Buenos Aires, Argentina, Tel./Fax 54-11-4542-9747, jorgefro@sion.com.ar

Der «sprechende» Canon-Communicator

Viele Parkinsonpatienten können sich lautsprachlich nicht gut ausdrücken. Andere können schlecht oder gar nicht schreiben und sind so von der Kommunikation mit ihren Mitmenschen fast völlig ausgeschlossen. Der «Communicator» lässt sie in Verbindung mit dem «Juno-SP» wieder zu Wort kommen. Mit Hilfe einer Schreibmaschinentastatur, die auch

auf A-B-C-Folge umstellbar ist, werden Buchstaben, Wörter oder ganze Sätze auf einen Papierstreifen gedruckt, von einem Display abgelesen oder von einem Sprachsystem artikuliert.

Informationen: Stiftung für elektronische Hilfsmittel FST, Charmettes 10b, 2000 Neuenburg, Tel. 032 732 97 97, Fax 032 730 58 63.

Die juvenilen Parkinsonsyndrome

Suzie Mc Coy ist selbst jung an Parkinson erkrankt. Sie behandelt alle Aspekte dieser noch immer rätselhaften Erkrankung mit Augenmerk auf junge Patienten und die oft gravierenden Unterschiede im Vergleich zu Betroffenen höheren Alters. Themenauswahl: Ursachenforschung, Medizinhistorisches, Symptomatik, Diagnostik, medikamentöse, neurochirurgische u.a. therapeutische Möglichkeiten, Grenzen und Langzeitfolgen, Lebens-



erwartung, Sonderformen von Parkinsonismus, sozial-medizinische Aspekte wie Berufsleben, Autofahren, Erwerbsunfähigkeit, Pflege, Wohnmöglichkeiten, psychosoziale Auswirkungen, Familie, Partnerschaft, Sexualität, Schwangerschaft. Sie berichtet über die Arbeit der Selbsthilfegruppen und Wohninitiativen in Deutschland.

Suzie Mc Coy: *Die juvenilen und young-onset-Parkinsonsyndrome*, WFT-Verlag, Wermelskirchen, DM 33.–.